

Niederschrift

über die 004. (FiWi) 11-16 öffentliche Sitzung des Finanz- und
Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 12.09.2012
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
Peter Eggerichs

Ausschussmitglieder
Prof.-Dr. Hans Günter Appel
Horst-Dieter Freygang
Axel Homfeldt
Elena Kloß
Dörthe Kujath
Hans Müller
Heinrich Ostendorf
Karl Zabel

Von der Verwaltung nehmen teil:
Bürgermeister Gerhard Böhling
StOAR Elke Idel
StA Anke Kilian

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Bericht über Ergebnisse des Bürgerhaushaltes **SV-Nr. 11//0364**

StA Kilian stellt die ersten Ergebnisse des Bürgerhaushaltes vor und erläutert, dass die eingegangenen Vorschläge an die Fachbereiche weitergeleitet wurden, von dort für die Fachausschusssitzungen im Oktober vorbereitet werden und dann am 14.11.2012 zur Entscheidung in die Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung eingebracht werden.

RM Kloß bedankt sich für die Arbeit.

RM Homfeldt spricht sich dafür aus, den Bürgerhaushalt auch im nächsten Jahr fortzuführen, dann jedoch konkrete Fragestellungen einzuarbeiten. Für Ratsmitglieder solle die Beteiligung am Bürgerhaushalt nicht anonym sein.

RM Freygang regt ebenfalls an, Fragen aus dem diesjährigen Bürgerhaushalt aufzugreifen und in den kommenden Bürgerhaushalt einzuarbeiten.

RM Kujath spricht sich für mehr Werbung aus. Nach Meinung RM Ostendorf wurde ausreichend Werbung gemacht, er verweist aber darauf, dass ein Ratsmitglied wie jeder andere Bürger auch zu behandeln ist.

Auf die Frage von RM Müller nach der Intention der Verwaltung zum Bürgerhaushalt generell antwortet BM Böhling, dass vorerst die Frage geklärt werden müsse, wie hoch der Verwaltungsaufwand tatsächlich war. Die tatsächliche Stundenanzahl wird bis zur nächsten Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung ermittelt und mitgeteilt.

RM Homfeldt regt an, nicht nur die tatsächliche Stundenzahl, sondern auch den damit verbundenen Kostenaufwand zu ermitteln. Seiner Meinung nach sind die im Vorfeld des Bürgerhaushaltes verteilten Flyer ein guter Werbeträger, er stellt aber erneut die Teilnahme der Stadt Schortens bei Facebook zur Diskussion.

Laut Meinung des Ausschussvorsitzenden sei es zwar richtig, dass ein Ratsmitglied ein Bürger, wie jeder andere sei, ein Ratsmitglied habe aber die Möglichkeit sich über die Sitzungen einzubringen.

Er spricht sich dafür aus, den Bürgerhaushalt weiterlaufen zu lassen und direkt im Januar des nächsten Jahres die Schulen zu kontaktieren, um mehr Beteiligung zu erlangen.

RM Ostendorf weist darauf hin, dass die Glaubwürdigkeit des Bürgerhaushaltes nur beibehalten werde, wenn die Anregungen der Bürger auch umgesetzt würden.

BM Böhling merkt an, dass es bei dem vergangenen Bürgerhaushalt zu Umsetzungen gekommen sei. Wenn aber der Bürgerhaushalt durch Ratsmitglieder dominiert wird, stellt sich die Frage der Sinnhaftigkeit.

7. 2. Quartalsbericht 2012 Teilhaushalt 11 -
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung **SV-Nr. 11//0350**

StOAR Idel stellt den 2. Quartalsbericht 2012, Teilhaushalt 11 stellvertretend für VA Bohlen-Janßen vor.

Auf Nachfrage von RM Freygang teilt StOAR Idel mit, dass das Gebäudemanagement ab 01.01.2013 vom Fachbereich Bauen übernommen werden soll. RM Appel erkundigt sich nach der Höhe der Einsparungen, worauf BM Böhling erläutert, dass es noch zu früh sei, um hierzu genauen Aussagen zu treffen. RM Homfeldt vergewissert sich, ob das Gebäudemanagement alle Immobilien umfasse. StOAR Idel bestätigt dies.

RM Freygang fragt an, ob die in 2012 nicht erreichten Ziele in 2013 fortgeschrieben werden, oder ob hierfür jeweils ein gesonderter Antrag notwendig ist. Ihm wurde versichert, dass nicht erreichte Ziele automatisch im nächsten Jahr fortgeschrieben werden.

8. 2. Quartalsbericht 2012 Teilhaushalt 61 - Allgemeine Finanzwirtschaft
SV-Nr. 11//0351

StOAR Idel stellt den 2. Quartalsbericht 2012, Teilhaushalt 61 stellvertretend für VA Bohlen-Janßen vor.

RM Ostendorf spricht die Überprüfung der Privatisierung des Abwassernetzes an. StOAR Idel erläutert, dass es hierzu am 16. Oktober diesen Jahres eine Sondersitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses geben wird. Hierzu wird noch gesondert eingeladen.

9. 2. Finanzbericht 2012 **SV-Nr. 11//0352**

StOAR Idel stellt den 2. Finanzbericht 2012 stellvertretend für VA Bohlen-Janßen vor.

RM Freygang vergewissert sich, dass der Tarifvertrag bis Ende des Jahres 2013 läuft. Dies wurde entsprechend berücksichtigt.

RM Ostendorf stellt fest, dass die Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen sehr hoch sind. Seiner Meinung nach müssen diese Mehraufwendungen durch Personaleinsparungen kompensiert werden. Daraufhin entgegnet der Ausschussvorsitzende, dass dann aber zukünftig Personal nur noch befristet eingestellt werden könne. Nach Ansicht von RM Freygang sei es der falsche Weg nur die erhöhten Personalkosten zu sehen. Man müsse auch sehen, was dahinter steckt. Projekte wie die Drittkräfte in Krippen, Straßensozialarbeit u.ä. seien bewusst gewollt und führen zwangsläufig zu erhöhten Personalkosten. BM Böhling entgegnet, dass die Stadt Schortens ihre Quote für die Krippen bereits erfüllt habe und anderen Städten in dieser Sache voraus sei. In Zukunft müsse somit kein neues Personal mehr eingestellt werden. Ferner erläutert er, dass die Kostenbeteiligung des Landes in Zukunft erhöht werde. Das Land erstattet in Zukunft nicht nur anteilig Investitionskosten, sondern übernimmt auch einen höheren

Anteil an den Personalkosten. Die Stadt Schortens hat so gut wie keine befristeten Stellen mehr, da auch an die Existenzen der Mitarbeiter gedacht werde.

Laut BM Böhling sei es nicht gut mehr Leistung von der Verwaltung zu fordern und gleichzeitig Personalkosten zu minimieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben kompetent und engagiert wahr.

RM Kloß gibt zu bedenken, dass sich Personalpolitik in Zukunft wegen des demographischen Wandels von alleine ändern wird.

BM Böhling stellt dar, dass die Investitionsmaßnahmen bei den Krippen vom Land mit 95 % bezuschusst worden sind. In zukünftigen Jahren wird der Zuschuss nicht mehr so hoch ausfallen, so dass es für die Stadt Schortens ein Vorteil ist, die Baumaßnahmen bereits abgeschlossen zu haben.

RM Appel verweist darauf, dass Personal bezahlbar sein muss und dass es nicht sein kann, dass es Einstellungen auf Kredit gäbe. Seiner Meinung nach sei mehr Personal eingestellt, als notwendig.

Einsparungen müssen getätigt werden auf allen Gebieten, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind.

RM Homfeldt bittet darum die weitere Diskussion emotionsfrei zu führen. Natürlich müsse Personal ausgelastet sein, es mache aber keinen Sinn einzelne Bereiche heraus zu picken, die für den einen oder anderen nicht notwendig erscheinen.

Die Verwaltung – hier Controlling – müsse Personalkostencontrolling für die gesamte Verwaltung betreiben.

BM Böhling ergänzt hierzu, dass der Prüfbericht der NKPA (Niedersächsischen Kommunalprüfungsanstalt) eine bereits existierende schlanke Verwaltung der Stadt Schortens festgestellt habe. Er stelle sich vorbehaltlos vor seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

RM Homfeldt bittet Controlling zu ermitteln, welche Aufgaben in Zukunft auf die Stadt zukommen und wie viel / welches Personal die Stadt in Zukunft benötigt.

10. Haushaltskonsolidierung - Vorschläge der Verwaltung **SV-Nr. 11//0368**

BM Böhling stellt die Vorschläge der Verwaltung zur Haushaltskonsolidierung vor und erläutert, dass die Vorschläge den Fachbereichsleitern zugegangen seien.

RM Freygang merkt an, dass er zu dieser Liste noch einige Fragen habe. BM Böhling verweist auf die Fachausschusssitzungen, in welchen die Kürzungen erklärt werden. Aus den Sitzungsvorlagen wird der alte Zuschussbedarf der freiwilligen Leistung, sowie der neue Zuschussbedarf genau zu erkennen sein.

Nach Ansicht RM Appel könnten alle freiwilligen Leistungen gestrichen werden.

RM Homfeldt bemerkt, dass die Familienförderung nicht mehr aktuell ist. Sie müsse aus der Liste gestrichen werden.

RM Ostendorf stellt fest, dass alle großen Positionen unverändert Bestand haben und kündigt an, in den Ausschüssen darauf reagieren zu wollen.

Auf Nachfrage von RM Kloß erläutert BM Böhling, dass es sich bei der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten um eine halbe Stelle handelt.

StOAR Idel ergänzt, dass in dem dargestellten Betrag Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten sind, die in zukünftigen Jahren aufgelöst werden.

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Reduzierung der freiwilligen Leistungen gemäß beigefügter Aufstellung wird zur Kenntnis genommen und an die Fachausschüsse zur weiteren Beratung im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 verwiesen.

11. Vorberatung Haushalt 2013 - Eckwertempfehlung für die Fachausschüsse **SV-Nr. 11//0370**
StOAR Idel legt den ersten Entwurf des Ergebnishaushaltes 2013 vor. Ferner wird das Investitionsprogramm 2013-2016 zur Kenntnis gegeben.
StOAR Idel erläutert auf Nachfrage von RM Freygang, dass sämtliche Aufwendungen und Erstattungen die Jugendwerkstatt betreffend bereits außen vor geblieben sind.
RM Freygang erkundigt sich, ob die Bauprioritätenliste fortgeschrieben worden sei. StOAR Idel weist darauf hin, dass die Fortschreibung für Baumaßnahmen der Fachbereich Bauen fertig ist. Für Gebäude sind z.Zt. noch die jeweiligen Fachbereiche zuständig, solange das zentrale Gebäudemanagement noch nicht umgesetzt ist.
Nach Auffassung des Ausschussvorsitzenden muss die Kreditaufnahme um 200.000,00 € gesenkt werden (Aqua Toll und Sportplätze ausgenommen).

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

1. Der Verwaltungsentwurf des Ergebnishaushaltes 2013 wird mit einem Fehlbetrag von 1.844.026 Euro zur Kenntnis genommen und an die Fachausschüsse zur weiteren Beratung zwecks Reduzierung des Defizits verwiesen.
 2. Das Investitionsprogramm 2013 bis 2016 wird zur Kenntnis genommen und an die Fachausschüsse zur Beratung verwiesen.
12. Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 31.07.2012 auf Beratung des Kommunalen Förderprogramms "Jung kauft Alt" **AN-Nr: 11/0042**
RM Kujath stellt den Antrag vor.
Die Begründung für den Antrag lautet: Bürger werden in Schortens gehalten, Immobilien werden erhalten und die gesamte Infrastruktur würde gewinnen.
Nach Ansicht von RM Homfeldt macht eine isolierte Förderung der

Altbauten bei gleichzeitiger Ausweisung neuer Baugrundstücke keinen Sinn.

Ausgehend von 40 Anträgen über sechs Jahre würde man einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 420.000,00 € aufwenden. Dies sei nicht finanzierbar. Eben aufgrund des monetären Faktors wurde bereits die Familienförderung eingestellt.

RM Kloß entgegnet, dass die gleichzeitige Ausweisung von Neubaugebieten sehr wohl Sinn mache, da es das Ziel sei Leerstände in alten Häusern zu vermeiden. Somit sei die Förderung eine Alternative zu Neubaugebieten.

RM Kujath weist darauf hin, dass es durchaus ein mögliches Modell sei, den Betrag zu deckeln. Eine Deckelung hält RM Homfeldt unter sozialen Aspekten für ungerecht.

RM Appel vertritt die Meinung, dass Finanzierungen im Moment so günstig seien, dass auf eine Förderung seitens der Stadt verzichtet werden kann. Vielmehr mache es Sinn eine Vermarktung der Stadt durch das Stadtmarketing anzustreben.

RM Zabel wies darauf hin, dass bei einer Vermarktung der Stadt darauf geachtet werden soll, dass junge Familien angesprochen werden.

Gerade diese benötigten aber einen Zuschuss bei einem evtl. Bauvorhaben, so dass die Förderung sehr wohl sinnvoll sei.

Ziel der Förderung sei es, nach Aussage des Ausschussvorsitzenden, die bestehende Infrastruktur zu unterstützen und junge Familien anzusiedeln. Als Refinanzierung könne man die steigenden Einkommensteueranteile betrachten. Im Übrigen wird die Mehrheitsgruppe das Thema im Rahmen der Haushaltsberatung wieder aufgreifen.

BM Böhling gibt unter Berücksichtigung des zu genehmigenden Haushaltes durch die Kommunalaufsicht zu bedenken, dass das Programm neben den sicherlich vorhandenen Vorteilen eine zusätzliche freiwillige Leistung darstellt. Er bittet darum, dieses bei den Fachausschussberatungen zu bedenken.

Auf die Frage von RM Appel, ob bekannt sei, dass Familien Häuser in Schortens suchen, entgegnet StOAR Idel, dass die genannten 40 Einheiten als Durchschnittswert errechnet worden seien. Dieser ist ermittelt worden, indem die Verkäufe aus dem Jahr 2011 ausgewertet wurden. Ausgehend von 120 Verkäufen, stellen ca. ein Drittel einen Antrag auf Förderung.

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 31.07.2012 auf Beratung des Kommunalen Förderprogramms "Jung kauft Alt"

13. Anfragen und Anregungen:

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

